

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 29

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüler zur Besichtigung nach vorheriger Anmeldung bei der Kurdirektion frei.

Sargans. Schloß Sargans. 50%. Schulen in Begleitung der Lehrer frei.

Schaffhausen. Schloß Laufen am Rheinfall. 50% Ermäßigung v. Schloß Laufen aus. Für Primar- und Sekundarschulen Eintritt frei in Begleitung von Lehrer.

— Städtisches Museum. Für Mitglieder 50%.

Solothurn. Museum der Stadt Solothurn. 50% Ermäßigung. Für Primar- und Sekundarschulen 5 Rp. per Person.

Stein a. Rhein. Kloster St. Georgen. 50%. Lehrer mit Schulen 20 Rp., Mittelschulen 40 Rp. die Person.

Thun. Historisches Museum. 50% Ermäßig. Vereine und Schulen zahlen bei einer Mitgliederzahl von wenigstens 10 Personen 10 Rp. für die Person, im Max. 2 Fr.

Zürich. Kunsthaus am Heimplatz. Für Schulen (bei einem Minimum von 20 Eintrittskarten) 30 Rp. p. Person.

— Kunstgewerbe-Museum. Freier Eintritt.

— Urania Sternwarte. 50% der jeweil. Eintrittsgebühr.

— Botanischer Garten und botanisches Museum. — Eintritt frei. Auf Ansuchen wird besuchenden Schulen ein Gärtner als Führer und dem begleitenden Lehrer ein gedruckter Führer unentgeltl. zur Verfügung gestellt (Besuch vorher anzeigen).

— Zoologische Sammlung der Universität Zürich. Eintritt frei. Vorher anmelden.

— Schweiz. Landesmuseum. Eintritt frei.

Zug. Afrikanisches Museum. 50%. Primarschulen 5 Rp. für die Person; Mittelschulen 10 Rp. für die Person. Für begleitende Lehrer frei.

— Fischerei-Museum. Eintritt frei.

— Apistisches Museum. Eintritt frei.

— Historisches Museum. 50 Rp.

Schulnachrichten.

Canisiusfeier und Katholikentag in Freiburg. 23.—25. Juli. (Mitgeteilt.) Das Lokal-Komitee des Katholikentages stellt den Teilnehmern Festkarten zu Fr. 4.— zur Verfügung, die berechtigten:

1. Zur Teilnahme an den Sektionerversammlungen und Festabenden;
2. Zum Orgelkonzert in St. Nikolaus (Sonntag, abends 8 Uhr);
3. Zum unentgeltlichen Besuch:
 - a) der Canisius-Ausstellung in der Kantonsbibliothek,
 - b) des Kunst- und antiquarischen Museums (Byzeum),
 - c) der wissenschaftlichen Museen (Faculté des sciences à Pèrolles),
 - d) der permanenten Schulausstellung (Postgebäude),
 - e) des industriellen Museums (Postgebäude).

Festkarten, Programme und Abzeichen können zum voraus bezogen werden beim Sekretariat des Finanzkomitees, Herrn Kern, Staatsbank, Freiburg; während des Katholikentages beim Kiosk auf den Grand'Places.

Preis der Festkarten mit Programm und Festabzeichen Fr. 4.—. Festabzeichen (mit Canisius-Medaillen) in einfacher Ausführung 50 Cts., in künstlerischer Ausführung nach dem neuen Modell Guignin Fr. 1.50.

Die Abzeichen (kleines Band und Canisius-Medaille) berechtigen zur Teilnahme an den Generalversammlungen vom Sonntag.

Ferner wird unter Mitwirkung hervorragender Autoren und in reichster illustrativer Ausstattung eine Festschrift herausgegeben, die beim Finanzkomitee, bei den Buchhandlungen und auf den Festplätzen zum Preise von Fr. 3.— bezogen werden kann. Diese Festschrift erscheint in deutscher und französischer Sonderausgabe.

Haftpflichtversicherung von Schulbehörden und Lehrern. Die Krankenkasse „Konfordia“ des Schweiz. kath. Volksvereins, die dem kath. Lehrerverein in mancher Beziehung bereits nahe steht, hat die Haftpflichtversicherung von Schulbehörden und Lehrern durch Beschluß der Delegiertenversammlung vom 11./12. Juni eingeführt. Voraussichtlich wird sie mit dem 1. August in Kraft treten können. Die Durchführung ist für die verschiedenen Berufskreise sehr einfach gedacht. Die Prämienansätze werden sich bei der von der „Konfordia“ vorgesehenen Lösung sehr niedrig halten. So würde z. B. die Prämie für einen Schulort mit 120 Schülern und 3 Lehrern bei einer Versicherungssumme von Fr. 10,000 pro Einzelfall, Fr. 30,000 pro Ereignis und Fr. 5,000 Sachschaden, inbegriffen auch die Haftpflichtversicherung der Schulbehörden, auf zirka Fr. 20.— zu stehen kommen. Höhere Summen, als hier genannt, unterliegen einem bescheidenen Zuschlag. Die „Konfordia“ kommt damit vielen Wünschen aus Kreisen der Lehrerschaft nach. (Es wird demnächst von kompetenter Seite eine orientierende Arbeit über die Haftpflichtfrage in der „Sch. Sch.“ veröffentlicht werden. D. Sch.)

Luzern. Eine Tour über den Fußenpaß. 29./30. Juni. Die Konferenz Malter's besammelte sich dies Jahr zur fakultativen Konferenz auf dem „Stein“ unterhalb der Süßenpaßhöhe. Sie rechnete sich zur Ehre an, daß an dieser fak. Sommerkonferenz beinahe alle Mitglieder teilnahmen. Wir wollen einander kennen und schätzen lernen, wir arbeiten miteinander und wir freuen uns gemeinsam und hoffen, daß wir dann auch friedlicher miteinander verkehren können, wenn Weltanschauungen unsre Ansichten trennen.

Unsre Erwartungen auf die schöne Tour wurden um vieles überboten. Die schöne Morgenfahrt bis Wassen weckte Vaterlandsliebe und Festfreude. Wir passierten das blühende Meiental, die Dörfchen Meien und Farnigen. Die Mittagsrast brachte ein kurzes Gewitter, dann spendete St. Peter herrliches Festwetter. Die einzigartige Gruppe der Fünffingerstöcke, vom tiefblauen Himmel überdacht,

sowie der Sturz des Rütigletschers, dazu ein herrlicher Vordergrund: Hänge blühender Alpenrosen und deren Abschluß: helle Föhrenlichtungen dunklere, massige Kiefernfamilien nebst einsamen, schwarzgrünen Fichten, werden auf Zeiten hin vermögen, Licht und Farbe in den grauen Alltag zu mischen. Unter kundiger Leitung von Herrn Kollege Schwegler, Neuhühl, wurde eifrig botanisiert. Dann folgten die bekannten Serpentinien und die Paßhöhe mit einem unvergleichlichen Zauber. Hoch ragten die Sustenhörner und Thierberge auf, leuchtender Firn lagerte auf deren Rücken, die massigen Gletscher (Steinen- und Steinlammigletscher) verloren sich in vorgeschobenen, grauen Moränen, und unten öffnete sich der schwarze Gletschermund, der sich gleichsam verabschiedete von den Heimwehflühen, welche das Gadmental abschließen und nur so brillierten in Blau und Violett. Wie wird der Mensch so still, wenn der Schöpfer ihm nur ein Bild seiner Schönheit, Macht und Größe zeigt!

Im Hotel Steingletsch waren wir vorzüglich gehalten. Bei der Abendunterhaltung war die leise Müdigkeit bald verschweht, und dem schönen Tag folgte ein Abend, Herz und Gemüt erquickend. Der Abstieg gegen Gadenen vervollständigte die schönen Eindrücke und der Photographenapparat des verehrten Herrn Inspektors arbeitete rastlos weiter. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Innertkirchen besichtigten wir die Aareschlucht und dann die hochinteressanten Ausgrabungen bei der Kirche in Meiringen. In einem kurzen Vortrage wurde uns vieles über Geschichte und Geschehnisse Meiringens mitgeteilt.

Die Brünigbahn brachte uns 20²⁵ nach Luzern. Das Auto der Herren Steiner, welches uns freundlich zur Verfügung gestellt war, führte uns aus dem Plakregen von Luzern und Umgebung ins liebe Heimatal.

Eine Sustentour kann andern Konferenzen sehr empfohlen werden. Sie ist sehr lohnend, ganz ungefährlich und mit Reichtigkeit zu bestehen. R. N.

— Bezirkskonferenz Altishofen. Am 6. Juli 1921 versammelte sich unsere Konferenz im Schulhause zu Buchs. Geleitet wurden die Verhandlungen durch unsern Vizepräsidenten, Herrn Sekundarlehrer J. Hunzeler, Altishofen. Er verlas einen Brief, in welchem unser Bezirksinspektor, hochw. H. Pfarrer J. Widmer, aus Gesundheitsrücksichten von unserer Konferenz Abschied nimmt. Nur ungern sehen wir ihn scheiden. Während elf Jahren hat er in unserem Kreise sein Amt als Bezirksinspektor stets gewissenhaft besorgt. Mit ihm verlieren wir einen tüchtigen Konferenzleiter, einen echten Freund der Schule und der Lehrerschaft. Seine Ratschläge, die er erteilte, ohne dem Lehrer aufdringlich zu werden, verrieten seine große Kenntnis in allen Schulfragen. Die Arbeit des Lehrers wußte er auch öffentlich zu würdigen. Die Konferenz wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Herr Lehrer Robert Hüller, Dagmersellen referierte über „Die Stellung des Lehrers zum Sozialismus“. Hier einige Gedanken: Jede Zeit erntet aus dem erwachsenen Geschlechte, was

sie in das heranwachsende gesät hat. Kenntnisse allein genügen nicht, über sich selber Herr zu werden, führen nicht über die Klippen des Lebens hinweg. Erziehen wir darum die Jugend zur Einfachheit und Genügsamkeit. Beobachten wir die Kinder beim Spiele. Haben wir acht auf ihre Sektüre. Nehmen wir uns der Arbeiter-Kinder besonders an. Erziehen wir die Kinder zur Vaterlandsliebe. Suchen wir das richtige Verhältnis zum arbeitenden Stand.

Herr Lehrer Bossart, Nebikon, sprach über „Die Wertung der Schüler“. Er machte aufmerksam auf Umstände, welche die Wertung der Schüler erschweren, beantwortete die Frage, was wir denn werten sollen und kam zum Schlusse, daß die wertbaren Äußerungen des gesamten körperlichen und geistigen Lebens des einzelnen Kindes zu berücksichtigen seien. Mit andern Worten: „Wir müssen das heutige Zeugnisystem zu einer Schülercharakteristik erweitern.“

Beiden Arbeiten wurde berechtigtes Lob zuteil.
W.

— Eschenbad. In der Jahresversammlung vom 6. Juli der Sektion Hochdorf des kath. Lehrervereins hielt Herr Redaktor A. Habermacher, Gossau, einen Vortrag über das Thema: „Die Entwicklung des Schul- und Bildungswesens im Kanton Luzern mit besonderer Berücksichtigung des Amtes Hochdorf von den Anfängen bis zur Helvetik.“ Einleitend betonte der Herr Referent, daß der Kanton Luzern noch keine gedruckte Schulgeschichte besitzt. Herr Red. Habermacher wird einem längst gehegten Bedürfnis entgegenkommen mit der Drucklegung seiner Arbeit, ist sie doch zugleich ein starker Beweis für die Schulfreundlichkeit der Katholiken und der Kirche speziell. Herr Red. Habermacher sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für sein vortreffliches Referat.

— nd —

— Sempach. In heißer Julisonne wanderten wir hinauf auf die Höhen von Hilbisrieden. Im Schulhause trafen sich die Mitglieder der Bezirkskonferenz Sempach. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, indem er die Gäste besonders willkommen hieß und des verstorbenen Herrn Richter Bühlmann gedachte, der, so oft es ihm möglich war, unsere Konferenzen besuchte. Darauf machte er uns bekannt mit einigen Beschlüssen und Wünschen der letzten Bezirksinspektorenkonferenz. Er hofft, daß die Vollziehungsverordnung nun doch bald das Licht der Welt erblicken werde. Wahrlich nicht mehr zu früh!

Das Wort hat der erste Referent, Steger, Eich: „Heimat in der Schule!“ Die Ausführungen fanden guten Anklang, und es freut den Schreibenden, den werten Kollegen aus dem Herzen gesprochen zu haben, wie ein alter Praktiker es sagte.

Neben der Heimat tauchte die Fremde auf. Ffenegger, Neuentkirch, plauderte uns über seine Italienreise. Wenn er auch nicht die ganze Schönheit des sonnigen Italiens zu schildern vermochte, so weckte er in uns allen doch die Sehnsucht nach

dem schönen Bande. Und mehr als einen hörte ich, wie er fragte: „Wie hoch kommt eine Reise nach Italien?“ Glückliche Fahrt, wenn ihr ins herrliche Land fahrt! Die Arbeit, die in so einfacher, aber gewinnender Art abgefaßt und mit so viel Spassigkeit vorgetragen wurde, verdankte der Vorsitzende aufs beste.

Nachdem noch der Arbeitsplan entworfen worden, schloß der hochw. Inspektor die Konferenz.

Noch eine gemüthliche Stunde, und wir schieden! Noch wurden Kartengrüße an die „Kranken“ unserer Konferenz abgeschickt. Wir wünschen beiden lieben Kollegen baldige Genesung.

— **Konferenz Entlebuch.** Am 6. Juli versammelten sich die Pädagogen des untern Amtes im Kurhotel Bindenhof, Ebnet, zur Abhaltung ihrer Sommerkonferenz. In seinem Eröffnungsworte begrüßte unser verehrte Inspektor, Hochw. Herr Pfarrer Frz. Wigger, die anwesende Lehrerschaft, gedachte nochmals in anerkennenden Worten des zurückgetretenen Inspektors Herrn Großrat Müller, Romoos, und sprach über gemachte Wahrnehmungen bei Schulbesuchen. Herr Kollege David Meyer, Krachen, erfreute uns mit seinem Freithema: „Sprachbilder oder Redensarten“. In origineller Weise suchte er uns den historischen Beweis zu erbringen über einige Redensarten, die unserem Volke geläufig sind, wie z. B. „Goldwägen“, „Keinen Schuß Pulver wert“ u. a. Der ungemein interessante Vortrag wurde so recht gemüthlich bei der Behandlung des Sprachbildes „Auf den Hund kommen“. Fr. Lustenberger, Mengg, verlas einen Bericht über den letzten Jahr in Hitzkirch abgehaltenen Kurs für Mädcheturnen. Im Anschlusse hieran hielt Fr. Fuchs, Holz, Doppleschwand, eine Uebung im Mädcheturnen. Leider wird vielerorts das Mädcheturnen ganz vernachlässigt. Fr. Fuchs zeigte uns, wie dieses Turnen geschehen kann und soll. Als nächster Konferenzort wurde Hasle bestimmt. Der zweite Teil nahm wie gewohnt einen ganz gemüthlichen Verlauf. . . . s.

— **Oberkirch.** Im Alter von 64 Jahren starb am 13. Juli Hr. Michael Ahermann, Lehrer. R. I. P.

— Der in No. 26 angekündigte Ferienkurs für Primarlehrer am kant. Lehrerseminar in Hitzkirch ist auf nächstes Jahr verschoben worden, da die Lehrerschaft durch die Einjährungskurse für Freihandzeichnen im Laufe dieses Sommers ohnehin stark beansprucht wird.

— **Delegierten-Versammlung der Kantonal-Konferenz.** Nach fast einjähriger Pause versammelten sich die Delegierten unserer Konferenzen am Donnerstag zur Erledigung vieler und zum Teil wichtiger Traktanden. Der Kantonalpräsident eröffnete die Verhandlungen mit einem schönen Begrüßungswort. Er freut sich, daß die zeitweiligen Wellen unter den Kollegen von Stadt und Land sich wieder legten und die Zukunft einigende Arbeit verspricht. Als weiteres freudiges Ereignis erwähnt er die uns günstige Erledigung des Gesetzes über die Alterszulagen (nach 12 Dienstjahren das Maximum). Dagegen haben wir auch eine traurige

Meldung festzuhalten: den Tod des überaus beliebten und geachteten Schulfreundes, hochw. Herr Stadtpfarrer Meier, Mitglied des Erziehungsrates. Die Versammlung erhebt sich, den Toten zu ehren.

Nach Verlesung des Protokolls wird der vorliegende Entwurf zu einem neuen Konferenz-Reglement beraten. Mit wenig Ausnahmen ist es die Kopie des alten. Bei näherem Zusehen erkennt man, daß der laute Ruf nach vermehrter Demokratisierung unserer kantonalen Organisation teilweise gar nicht notwendig oder sogar nicht sehr klug war. Ohne hier auf die oft breitspurige Detailberatung einzutreten, erwähnen wir die wichtigsten Neuerungen im Entwurfe: die geldstern erziehungsrätlichen Aufgaben müssen abgeliefert werden zur Beurteilung. — Der Kantonalvorstand kann die aktive Lehrerschaft zusammenberufen zur Besprechung von reinen Standesfragen. — Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern, wovon wenigstens eine Lehrerin. — Amtsdauer für Delegierte ist 4 Jahre, für den Vorstand 2 Jahre. — Für die Herausgabe eines Organes (sei es das „Schulblatt“ oder ein Jahrbuch) wird ein Reglement aufgestellt. — Der Vorstand wird auf bevorstehende Wegwahlen ein besonderes Augenmerk richten, indem er möglichst zu vermitteln sucht. — Die Delegierten erhalten ein Taggeld von 4 Fr. und Fahrt-Entschädigung. — Diesen Entwurf wird der Vorstand redaktionell bereinigen und dann dem h. Erziehungsrate vorlegen.

In schneller Folge wurden die übrigen Geschäfte erledigt. Die Rechnung der Kantonalkasse ergab ein Defizit von Fr. 190.—. Die „Schulblatt“-Rechnung weist einen Fehlbetrag von Fr. 240.— auf. Der Jahresbeitrag wird wieder mit Fr. 3.— festgesetzt. Als neuer Rechnungsrevisor wird Kollege Bättig, Weggis, gewählt. Die nächste Kantonal-Konferenz wird im Oktober in Luzern abgehalten, wobei hochw. Herr Dr. Mühlebach über „Religionsunterricht an der Volksschule“ sprechen wird.

Der Eindruck, den die Delegierten-Versammlung auf den Schreibenden (als Neuling) machte, ist ein guter.

— y —

Solothurn. Die Mitglieder unserer Sektion des schweiz. katholischen Lehrervereins werden gebeten, an der Delegiertenversammlung vom 23. Juli nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vorlesungsaal Nr. 4 des Unversitätsgebäudes in Freiburg teilzunehmen. Wem es nicht möglich ist, schon am Samstag abzukommen, möge wenigstens den Sonntag dem V. Schweizerischen Katholikentag und dem Andenken des sel. Petrus Canisius weihen. Bei solchen Anlässen müssen wir katholische Diasporalehrer uns zusammenfinden, um uns zu erwärmen für das Ideal katholischen Gemeinschaftslebens und Anregungen zu erhalten, die uns die schwere Last unseres Berufes mit religiöser Hingebung ertragen lassen. Auf nach Freiburg?

J. Fürst.

Baselland. Der katholische Lehrerverein Baselland versammelte sich noch vor Anbruch der Ferien am 6. Juli in Aesch. Ein Vortrag von Herrn Lehrer Meier, Pseffingen, bot von idealem

Sinn getragene Vorschläge über Selbsterziehung von Lehrer und Schüler, unterstützt durch eine reichhaltig aufgelegte katholische Erziehungsliteratur. Die jungen Kollegen fanden in den Ausführungen des begeisterten Referenten manches Beherzigenswerte und die Ältern verjüngten sich an dessen katholischem Hochsinn. Eine rege Diskussion zeugte denn auch von der initiativen Wirkung des interessanten Vortrages. — Hierauf referierte noch unser Vertreter im Zentralkomitee über die Unternehmungen des schweiz. kath. Lehrervereins: Schülerjahrbuch, Schulschrift Rogger, Schweizerische, Verweisberatung und den Zweck der Delegiertenversammlung des schweiz. kath. Lehrervereins anlässlich des Freiburger Katholikentages, dessen Besuch warm empfohlen wurde. — Nach der Konferenz wurde noch einigen Orgelfreunden das neue Orgelwerk von Aesch vorgeführt. — Die nächste Konferenz wird Ende August stattfinden. — Mögen sich am Freiburger Katholikentag recht viele kath. Lehrer kennen lernen und die Bruderhand drücken zum gemeinsamen Werke der christlichen Erziehung!

St. Gallen. Unsere Notiz, daß letztes Jahr nur sechs Organisten aus dem staatlichen Seminar austraten, hat den Weg auch in die Tagespresse gefunden und sogar im Ratssaal (kath. Kollegium) ein lautes Echo erlebt. Da wir jene Meldung dem Amtsbericht pro 1920 entnommen, war sie feststehend und konnte von keiner Seite bemängelt werden. In der „Nistchweiz“ hat eine etwas derbe Meinungsäußerung eines Organisten einer in ruhigem, wohlwollenden Tone gehaltenen Erwiderung des Präsidenten des Diözesanzöglingenvereins gerufen. Im Kollegium wurde von einem Redner die Anregung gemacht, den Seminaristen, welche sich in Kirchenmusik ausbilden, eine Prämie auszusetzen. Ein anderer meinte, an die Erziehungsbehörde zu gelangen, um das Orgelfach wieder obligatorisch einzuführen. Schließlich wurde für die „Unterstützung der Kirchenmusik“ ein Budgetposten von Fr. 1000 eingesetzt. Allgemein ist zugegeben worden, daß die Salarierung noch hie und da im argen liege. Auf alle Fälle hat die Aufrollung dieser Angelegenheit den Ernst der Frage nun auch den höchsten Behörden klar gemacht.

— △ Der kantonale Erziehungsverein hielt seine diesjährige Volksversammlung in Schmeri-

kon ab; diese allgemeinen, öffentlichen Tagungen, die jedes Jahr in einem andern Kantonsteil stattfinden, tragen die hehren christlichen Erziehungsideale hinaus ins Volk. Die letzte galt dem Gedächtnis von Petrus Canisius, des großen Erziehers; sein Lob verkündete in tiefgründigen feurigen Worten H. S. Prof. Schönenberger aus Immensee. Der eigentlichen Feier voraus ging ein kurzer Festgottesdienst. — Dem Gedächtnis Petrus Canisius war auch die Versammlung des Bezirks Erziehungsvereins See und Gaster gewidmet. Solche Festlichkeiten sind für sämtliche Erziehungsvereinssektionen des Kantons in Aussicht genommen und wird die geschäftliche Hauptversammlung, die am 21. Juli a. c. nach St. Gallen anberaumt ist, diese in die Wege leiten.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

Generalversammlung: Samstag, 23. Juli 1921 im Universitätsgebäude Freiburg (im Anschluß an die Delegiertenversammlung des kath. Lehrervereins der Schweiz).

Traktanden: Rechnungsablage pro 1920; Rechnungsbericht und Umfrage (Wünsche und Anträge).

Sämtliche Krankenkasse-Mitglieder sind hiezu freundlich eingeladen.

Mit Vereinsgruß!

Die Kommission.

Nachtrag. — **Endtermin der Einzahlungen pro 2. Semester:** 15. August 1921 (Check IX 521; in No. 28 der „Schweizer-Schule“ stand irrtümlich 197).

Presfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neu eingegangen von J. S. in A. Fr. 5.—, F. E. in A. Fr. 10.—. Herzl. Dank und Gruß.

Neue Arg. Lehrstellen:

1. Wohlenschwil, Unterschule, Schulpflege, 30. Juli.
2. Böbikon, Gesamtschule, Schulpflege, 6. Aug.
3. Rümlikon, Gesamtschule, Schulpflege, 6. Aug.

Redaktionsluß: Samstag.

(Gefl. ausschneiden!)

Subskriptions-Schein.

D..... Unterzeichnete bestell..... beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten:
..... Gr. Schülerjahrbuch „Mein Freund“ mit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.

Ort und Datum:

Genauere Adresse:

.....
.....